

## Aku7-Team

Fachliche Unterstützung, ausreichend Personal und gute Atmosphäre im Team ist ein wesentlicher Faktor gelingender Hilfe. Dies wird durch das Gesamtleitungssystem mit unterschiedlichsten Kompetenzen sichergestellt. In der Arbeit mit dem Team sind dabei traumapädagogische Wissensbestände einzu beziehen, auch sind die Funktionsweisen von Übertragungen zu beachten. Die Zielgruppe der kleinen Kinder erfordert eine Veränderung des Dienstzeitmodells mit der Abkehr vom klassischen Schichtdienstmodell zu einer kontinuierlich sichernden zeitlichen Zuteilung. Durch die Einstellung spezieller Nachtdienstkräfte (maximal 3 Kräfte) wird den Kindern auch bei nächtlichem Aufwachen eine Vertrautheit bekannter Menschen ermöglicht.

Ein Team von Fachkräften mit professionellen Wissensbeständen, die mit Lust und Freude kleine Kinder ganzheitlich betreuen, konkrete Berufsbilder sind:

- ErzieherInnen
- SozialarbeiterInnen
- SozialpädagogenInnen
- HeilpädagogenInnen
- Kinderkrankenschwestern
- HeilerziehungspflegerInnen
- KinderpflegerInnen

Mitarbeiterkonstanz, Mitarbeiterfürsorge, Supervision, kollegiale Beratung, Einzel- und Gruppenreflexionen, fachliche Beratung rund um die Uhr durch Leitungsrufbereitschaft

### Kontakt

Jessica Böse  
(Regionalleitung)  
Heinrich-Theißen-Str. 4  
46236 Bottrop  
0163 4130421 (mobil)  
j.bose@kjh-flow.de

Petra Neumeier  
(Einrichtungsleitung)  
02041 3729130 (tel)  
02041 3729111 (fax)  
0163 4118164 (mobil)  
p.neumeier@kjh-flow.de

Hermann Muss  
(Geschäftsführung)  
Gerichtsstr. 1  
46236 Bottrop  
h.muss@kjh-flow.de



## AKU7 MIT EKW

Angebot für Kinder unter  
7 Jahren mit optionalem  
Eltern-Kind-Wohnen

## Was bedeutet Aku7 mit EKW?

### Aku7 mit EKW ist die Abkürzung für

**A**ngebot für  
**K**inder  
**u**nter  
**7** Jahren  
**mit** optionalem  
**E**ltern-  
**K**ind-  
**W**ohnen

**Aku7 mit EKW** ist ein zeitlich befristetes Angebot zur Inobhutnahme, Krisenintervention und Perspektivklärung (Diagnostik) für **K**inder beiderlei Geschlechts **u**nter **7** Jahren mit dem vorrangigen Ziel der Rückführung in die Herkunftsfamilie oder der Überleitung in ein geeignetes anderes Hilfesetting.

Besonders kleine Kinder benötigen in Krisensituationen einen sicheren Ort, der Schutz bietet und Zuneigung ermöglicht. Dabei ist es bedeutungsvoll, dass die vorhandenen Bindungspersonen möglichst weiterhin verlässlich zur Verfügung stehen. Auch ältere Geschwisterkinder oder Großeltern können in den beiden Elternwohnungen umfangreiche Besuche der Kinder durchführen.

## Ziele

- Förderung der kindlichen Entwicklung und Kompensation von Entwicklungsrückständen
- altersgerechte Einbeziehung und Beteiligung
- Entwicklung und Klärung einer Lebensperspektive
- Hinwirken auf die Verbesserung der Lebensbedingungen des ursprünglichen Bezugssystems
- Förderung zur Verbesserung der Erziehungsfähigkeit
- den Kindern sichere Bindungserfahrungen ermöglichen (Mitarbeiter sind keine Ersatzbindungspersonen)
- Vermeidung von Beziehungsabbrüchen durch Einbezug der Bezugssysteme (Eltern, Großeltern, andere Verwandte, Bekannte etc.).

Im Einzelfall und als Extremfall kann ein Beziehungsabbruch zu den Eltern notwendig werden, um Kindeswohlgefährdungen oder auch Retraumatisierungen zu verhindern.

## Zielgruppen

- Kinder in Not- oder Krisensituationen, bei denen durch sofortiges Handeln eine Herausnahme notwendig wurde
- Kinder, deren Verbleib im Herkunftssystem unter den vorgefundenen Rahmenbedingungen gegenwärtig nicht vertretbar ist, die aber perspektivisch wieder im Elternhaus leben sollen
- Geschwisterkinder, bei denen eines oder mehrere nicht im elterlichen Haushalt verbleiben können  
Geschwisterkinder sind primär gemeinsam zu betreuen bzw. die Kontakte der Geschwister sind zu ermöglichen und zu pflegen

